Elirium und die Entstehung der Menschen

@Bluenote

Zitat: Das Vorwort zu streichen, dazu würde ich nicht (unbedingt) raten. Ich habe erst jetzt dein Alter gesehen. Ich muss sagen, für 16 beeindruckt mich deine Schreibleistung und die Konstruktion deiner Geschichte durchaus. Ich würde erst mal so weitermachen. Ich habe das Gefühl, du bist auf einem guten Wege.

Vielen Dank für dein Lob. :) Ich lass erstmal die Frage mit dem Vorwort einfach stehen und entscheide erst wenn ich den Rest des Manuskripts fertig hab, ob ich es streichen soll. Dann kann ich seine Daseinsberechtigung besser einschätzen.

@Drakenheim

Zitat: Um auf deine Frage einzugehen: Nein, das ist nicht die richtige Literatur, um Konflikte gewaltfrei zu lösen. Das soll sie aber auch nicht sein. Fantasy soll den Leser weg schicken in eine andere Welt. Und in diesen Welten wirst du oft unbeliebte Kriegstreiber finden, und sympatische Helden, die nur Land/Familie/Ehre verteidigen. Der Gut-Böse-Dualismus ist oft stark ausgeprägt und wird erst in letzter Zeit aufgeweicht.

Zum Glück, wie ich finde.

An diesen Punkten stimme ich dir voll zu. Fantasy soll nur bedingt Utopien darstellen, wäre auch irgendwo langweilig. Es ist auch keine Anleitung fürs echte Leben, sondern eher eine Möglichkeit Triebe wie Gewalt zu kompensieren und sich in andere Welten zu flüchten.

Diesen Gut-Böse-Dualismus mag ich persönlich aber auch nicht. Er hat mich schon bei Tolkien und in Star Wars gestört.

Durch die Beschreibung hier bekommt man möglicherweise den Eindruck es gäbe ihn bei mir auch, aber ich versuche die Geschichte möglichst aus allen Punkten zu beleuchten. Ähnlich wie z.B. in "Ein Lied von Eis und Feuer", erzähle ich aus der Sicht mehrerer Charaktere. Davon sind aber gerade einmal ein drittel normale Menschen, der Rest sind Magier, ein Gott und sogar ein humanoides Wesen ohne Augen, welches nur mithilfe des Eliriums die Umwelt spüren kann (seine Passagen fallen mir am schwerste, denn er nimmt ja Dinge anders war als ein Mensch). Ich versuche die Motive und Perspektiven aller Beteiligten zu zeigen, damit der Leser selber entscheiden kann mit wem er mitfiebert.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).